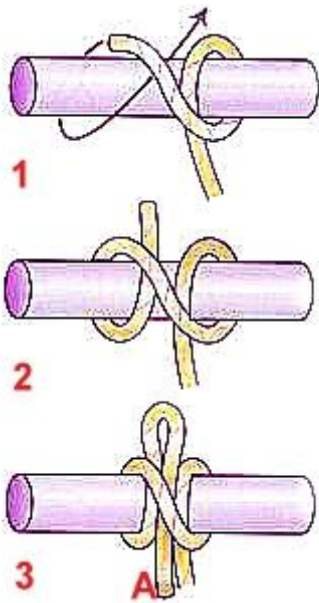


## Der Webeleinenstek



Der Webeleinenstek ist ein relativ einfacher aber vielseitig zu verwendendem Knoten, wenn nicht allzu viel Last senkrecht auf den Befestigungspunkt einwirkt. Wir benutzen ihn hauptsächlich, um [Fender](#) an der Seereling zu befestigen.

Der Knoten ist eigentlich schon in der Abb. 2 fertig. Das dritte Bild zeigt den "[auf Slip](#)" gebundenen Webeleinenstek. Mit einem Zug an dem losen Ende "A" lässt er sich dann leicht lösen. Meistens wird er so gebunden, denn leider bekneift sich dieser Knoten manchmal so fest, dass er kaum noch zu lösen ist.

Ursprünglich diente er zum waagrechten Einweben von Leinen zwischen die [Wanten](#). Daher kommt sein Name. Dadurch entstanden die charakteristischen "Strickleitern" auf den Rahseglern, über die die Matrosen in den Filmen immer so lustig und frisch aufentern....

## Der Palstek



Dieser Knoten ist einer der gebräuchlichsten Knoten in der derzeitigen Sportschiffahrt und jeder Segler sollte ihn schnell und blind binden können.

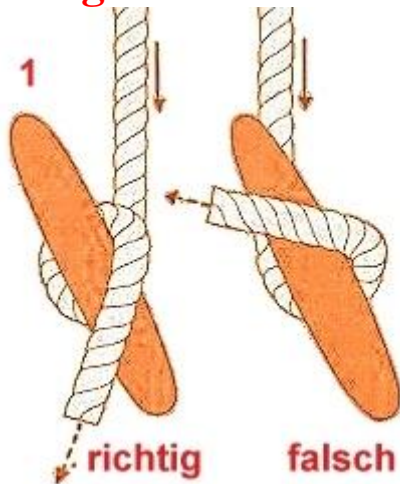
Das feste Ende (im Bild von oben kommend) bildet zunächst eine Schlaufe. Danach formt man die gewünschte Schlinge, taucht mit dem losen Ende von unten aus der Schlaufe hoch und umrundet das feste Ende, um zum Schluss wieder in die Schlaufe zu tauchen. (Wie herum man das feste Ende umrundet, ist übrigens völlig wurscht, aber der Glaubenskrieg darum tobt...)

Der Palstek bildet eine Schlinge, die sich nicht zuzieht. Wegen dieser Eigenschaft kann man die Schlinge auch einem Menschen um die Taille legen, um ihn zu sichern oder zu bergen. Daher wird der Palstek auch als Rettungsknoten bezeichnet.

Ein weiterer Vorteil des Palsteks ist, dass er sich auch in nassem oder festem Zustand leicht lösen lässt.

Wir verwenden ihn meistens als Festmacherknoten, d.h., er wird in das Ende eines [Festmachers](#) gebunden und wird beim Anlegen des Schiffes über einen [Poller](#) an Land geworfen.

## Belegen auf einer Klampe

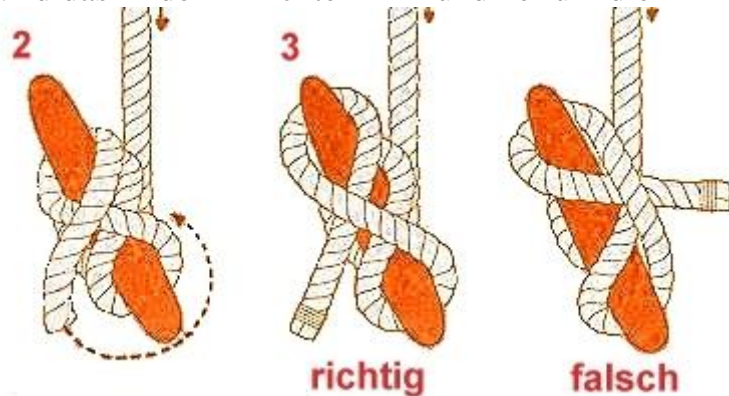


Zu sehen ist hier der Draufblick auf eine Klampe. Sie dient zum Belegen (Festmachen) von Tauwerk, wenn Last darauf kommt. Also vor allem für Schoten und Fallen und Festmacher.

Das Ende wird zunächst in einem Törn um die Klampe herumgeführt (Pos.1).

Die rechte Abbildung zeigt, wie es nicht geht, dieses Tau würde sich grauselig bekneifen und würde im Ernstfall auch ernste Probleme bereiten. Danach wird das Ende in "Achten" hin und her um die

Hörner herumgeführt (Pos. 2). Den Abschluss bildet der sogenannte Kopfschlag (Pos. 3), der die "Achten" allerdings lediglich sichert. Auch dieser kann falsch ausgeführt werden, er hält dann nicht so gut.



Beim Belegen eines Endes unter Last werdet ihr merken,

dass schon nach dem ersten Törn fast keine Last mehr zu spüren ist. Die Reibung ist so groß, dass spätestens nach zwei, drei "Achten" des Guten genug getan ist.

Man muss nicht den ganzen Rest Seil um die Klampe herumwürgen.